

Dr.-Ing. Stefan Hartung
Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH

Kernbotschaften Energiepolitik

beim Wirtschaftstag 2015 am 9. Juni 2015

- Die Steigerung der Energieeffizienz und die Einführung von dezentralen und intelligenten Technologien in das Energiesystem sind entscheidend für das Gelingen der Energiewende und eine zukunftssichere Energieversorgung. Marktregeln sind schrittweise aber verlässlich anzupassen, um die Refinanzierung bei Erzeugung, Transport und Speicherung zu ermöglichen.
- Vor diesem Hintergrund unterstützt Bosch die Weiterentwicklung des Marktdesigns hin zu einem Strommarkt 2.0. Dafür sollten vor allem die Märkte für Regel- und Ausgleichsenergie so umgestaltet werden, dass auch kleinere Anbieter und innovative Technologien teilnehmen können. Flexibilität muss sich lohnen.
- Die in der Diskussion befindliche politische Schwächung der Kraft-Wärme-Kopplung ist eine falsche Weichenstellung mit Blick auf die Klimaziele und die Energiewende.
- Die Vorteile gegenüber konventionellen Kraftwerken liegen klar auf der Hand:
 - Die KWK-Technologie ist mit einem Wirkungsgrad von mehr als 80 Prozent unschlagbar energieeffizient und hilft CO₂-Emissionen zu reduzieren.
 - Zudem leisten dezentrale KWK-Anlagen einen wichtigen Beitrag, um die schwankende erneuerbare Energieversorgung auszugleichen und Netzausbau zu minimieren.
- Die Politik schwächt zudem massiv die mittelständische KWK-Industrie im Heimatmarkt und vergibt damit auch eine große Chance, Umwelttechnik aus Deutschland international positiv zu präsentieren, da viele Unternehmen KWK-Anlagen nicht mehr wirtschaftlich betreiben können.
- Bosch fordert eine Beibehaltung des 25%-Ziels von KWK an der Stromerzeugung sowie der KWK-Förderung für Bestands- und Neuanlagen.
- Der geplante Smart Meter Rollout ist in Deutschland überfällig, um die weitere Marktintegration volatiler erneuerbarer Energie sicher zu stellen. Vorteile ergeben sich für Netzbetreiber (Netzstabilität, wirtschaftlichere Anlagennutzung) wie Verbraucher (Einsparung von 3 bis 5%). Ein Abschluss des Rollout bis 2025 ist anzustreben.

Kontakt Presse: Christian Hoenicke / Tel. +49(711)811-6285

Kontakt Energiepolitik: Hannes Christoph Bächle / +49(30)32788-525